



KURT FELIX
über einen
grossen
Regisseur des
Unterhaltungs-
Fernsehens.

Er ist ein Freund der Schweiz: Dieter Pröttel wohnt zeitweise im bündnerischen Falera, von wo aus er zu grossen Shows nach Deutschland aufbricht, bei denen er Regie führt. Eine Koryphäe, ein ganz Grosser des Fernsehens, ein Köhner.

Der erfahrene TV-Macher kann nur milde lächeln, wenn ihm ein Jungspund das Unterhaltungsfernsehen neu erklären will. Mit 3000 Sendungen, die er bisher ablieferte, hat er schon alle Ideen durchexerziert, alle rosa Lichtgestalten am TV-Him-



Dr. Dieter Pröttel
(70) machte viele
«Kleine» zu grossen
TV-Stars und steht
heute noch als hoch-
angesehener Regis-
seur in den Studios.

Ein sehr weiser Fernsehmann

mel gesehen, alle intrigantischen Studioflüstereien überstanden, alle Show-Wundertüten aufgemacht und alle Unterhaltungs-Erzbischöfe überstanden.

Wer ist dieser ältere sympathische Herr?

Pröttel wurde im badischen Offenburg geboren. In den 60er-Jahren bewarb er sich beim SWF-Fernsehen: «Ich habe alles geschrieben, was ich n i c h t kann!» Zwei Wochen später wurde der gelernte Kaufmann fest angestellt. Er erfand den «Talentschuppen» und war in dieser Sendung zugleich Autor, Regisseur, Moderator und «Starmacher»! Er hörte sich 30 000 Tonbandeinsendungen an und sass in der dreiköpfigen Jury, die die hoffnungsvollen Newcomer beurteilten. Merken Sie was? Die heutigen Castingshows wie «Deutschland sucht den Superstar» oder «MusicStar» beruhen auf diesem uralten Fernsehformat. Noch sind keine echten Stars aus diesen «neu erfundenen» hochgepushten Shows hervorgegangen. Pröttels «Talentschuppen» hingegen war das Sprungbrett vieler Unterhaltung-Künstler, von Michael Schanze über Juliane Werding bis zu Hape Kerkeling.

Pröttel ist Star-gestählt, sein hochprofessioneller Umgang mit ihnen legendär. Beim Nach-der-Probe-Bier hat er mir hinter der Kamera geschildert, was er mit der schwierigsten Diva der Zunft erlebt

hat: Marlene Dietrich, die vor vierzig Jahren zu den Deutschen Schlagerfestspielen als Stargast anreiste. Ihr erster Auftritt in ihrer Heimat nach dem Krieg. Sie erschien für die Live-Sendung erst, als das Publikum schon vor der Saaltür stand: «Ich bin schwierig, bis ich da bin. Aber wenn ich da bin, mache ich, was der Regisseur sagt!» Und von dem, was Pröttel sagte, war die Schauspielerin so begeistert, dass sie ihn

gleich für ihre Europatournee engagierte: «Junger Mann, Sie wissen, was eine alte Frau braucht. Licht von vorne, nicht von oben. Sie haben mein Herz gewonnen!» Also gehört seither zu Pröttels Fernsehweisheiten, dass alle Stars, auch die grössten, «pflegeleicht» sind. Schwierig ist erstens, bis sie eintreffen, und zweitens das Getöse drum herum.

Dr. Dieter Pröttel hat alles, was in seinem Beruf vonnöten ist: eine vorbildliche Berufsauffassung, Integrität, Verlässlichkeit, Erfahrung, Menschlichkeit und Unaufgeregtheit. Zu seinem 70. Geburtstag, den er in diesem Jahr feierte, erhielt er von allen Künstlern, die sich von ihm schon mal «dirigieren» liessen, herzliche Gratulationspost. Von Caterina Valente bis Günther Jauch. Rudi Carrell schrieb: «Ich wusste sofort: Diesen Mann will ich als Regisseur haben. Ich erschrak jedoch, als die Studiocrew dich «Doktor» nannte. So krank ist die deutsche Fernsehunterhaltung nun auch wieder nicht! Also nenne ich dich nur noch Professor!»

Diese Kolumne ist ein kleines Dankeschön an den liebenswerten Berufskollegen. Er hat schliesslich meine Frau und mich anno 1982 zum ersten Mal im Deutschen Fernsehen als Moderatorenpaar zusammengeführt. Ob seine Idee weise war, müssen andere beurteilen ...

PRÖTTELS HIGHLIGHTS



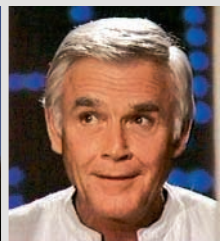
Dieter Pröttel
in den 60er-Jahren
als Moderator des
«Talentschuppens».



Marlene Dietrich
verehrte den jungen
Pröttel als vorbild-
lichen Regisseur.



Frank Elstner
und Pröttel sind ein
Gespann in «Verste-
hen Sie Spass?»



**Joachim Fuchs-
berger** machte mit
ihm «Auf los gehts
los». Legendär!